

The image features a complex, abstract composition of overlapping rectangular and irregular shapes in various colors: yellow, pink, blue, dark blue, brown, and green. Hand-drawn black outlines with irregular, wavy edges define the boundaries of these shapes, creating a layered, collage-like effect. The text is integrated into these shapes.

Projekt Textiles Gestalten
Dokumentation

RÜTLI

Vorwort

Was im April 2006 mit einer Anti-Stigmatisierungskampagne für die Jugendlichen der Rütli-Hauptschule begann, ist heute ein eingetragener Verein mit mehreren Tätigkeitsfeldern in der Jugendhilfe.

An erster Stelle stehen kreativ-praktische Handwerksprojekte mit und für Jugendliche aus schwierigen Bildungsverhältnissen. Neben der handfesten Vermittlung praktischer Fertigkeiten ist es unser Ziel, schulexterne Lern- und Erfahrungsräume zu schaffen, in denen sich die Kinder und Jugendlichen als kompetent, kreativ und auf vielerlei Ebenen als fähig erleben können.

Bis heute steht das Siebdruckhandwerk im Mittelpunkt vieler unserer Kinder- und Jugendkurse. Die Kurs-TeilnehmerInnen erobern im Verlauf der Projekte die einzelnen Arbeitsschritte, Phasen und Prozesse textilen Designs mit Siebdruck: Die erste Idee, das Zeichnen von Skizzen, das Herstellen von Druckvorlagen und das eigenhändige Drucken auf T-Shirts, Pullis und andere Kleidungsstücke oder Materialien. Der RÜTLI-WEAR e.V. bietet mit seinen Angeboten einen niederschweligen Einstieg in die Welt der Kreation und Umsetzung von Ideen durch Eigenarbeit. Über kreativ-künstlerische Tätigkeiten kann sinnstiftend an andere gesellschaftliche Gruppen angedockt und damit der Horizont für die Jugendlichen erweitert werden. Wir setzen auf Synergien und Allianzen und sind mit unterschiedlichsten Akteuren und Initiativen lokal und überregional vernetzt, z.B. als Partner vor Ort des Programms „Think Big“ von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und Telefonica oder im Rahmen der Bürgerplattform „WIN – Wir in Neukölln“.

Das Projekt „Kurse in textiler Gestaltung, Verarbeitung und Veredelung für Kinder und Jugendliche“* erweiterte den Bezugsrahmen, in dem die Tätigkeitsfelder unseres Vereins zu verorten sind. Die Einbindung ansässiger Jugendlicher als PraktikantInnen in der Kursbetreuung, die Zusammenarbeit mit jungen UnternehmerInnen aus dem Kiez und das Schaffen realitätsnaher Arbeitsumgebungen haben einen Ausblick darauf gegeben, wie die Öffnung schulischer Bildung für die Kooperation mit externen Akteuren Lernen für Jugendliche auf ganz neue Art attraktiv machen kann.

Viel Spaß bei der Lektüre unserer Projektdokumentation wünschen

Tobias Finauer, Thomas Schmid, Tom Hansing

* Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil“ Teilprogramm „Soziale Stadt“ - Investition in Ihre Zukunft!

Inhalt

Über RÜTLI-WEAR e.V.	3
Projekt „Textile Gestaltung“	7
Siebdruckkurs – Schülerfirma	9
Nähkurs – Textilherstellung	11
Offenes Drucken – Manege	15
Schnittschablonen Kurs – Kiosk	17
Stimmen aus dem Blog	19
Fotoshooting	21
Impressum	26

Über RÜTLI-WEAR e.V.

Ende Februar 2006 schreckt ein Brandbrief der kommissarischen Leitung der Rütli-Hauptschule in Berlin-Neukölln die Öffentlichkeit auf. Die Schulleiterin berichtet darin über unhaltbare Unterrichtsbedingungen an der Rütli-Schule. Es folgt ein beispielloser Medienrummel um die Hauptschule im Reuterkiez. Eine hitzige Debatte entbrennt, tagelang belagern Journalisten das Schulgebäude. Von der mangelnden Integrationsbereitschaft vieler SchülerInnen mit „Migrationshintergrund“ ist nun zu lesen, die Schule wird zum Sinnbild des „gescheiterten Multikulti-Traums“ erklärt. Forderungen nach einem harten Durchgreifen lassen nicht lange auf sich warten und selbst das Wort vom „Abschieben jugendlicher Straftäter nichtdeutscher Herkunft“ macht ganz selbstverständlich die Runde. Die Jugendlichen, jahrelang im Bildungssystem benachteiligt und als künftige Hauptschulabsolventen ohnehin schlecht für den Berufseinstieg gerüstet, werden als Versager und Integrationsverweigerer abgestempelt. Berufsausbildung als Rütli-Schüler? Keine Chance. In der Diskussion über die medialen Wellen, die der Brandbrief in diesem Frühjahr 2006 schlägt, kommt den Soziologie-Studenten Matthias Tenten, Thomas Schmid und Tom Hansing die Idee zum Projekt RÜTLI-WEAR. Das Ziel: Ein Zeichen setzen gegen die Stigmatisierung, indem man den Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich selbst ein Label zu verpassen. Die kleine Initiative schafft es, Sponsorengelder einzuwerben, ein Antrag auf LSK-Mikroprojektförderung wird ebenfalls positiv beschieden. Im Schuljahr 2006/07 kann der erste Schülerkurs starten: Die SchülerInnen entwickeln mit kreativ-spielerischen Techniken Motive und drucken diese via Siebdruckverfahren eigenhändig auf Textilien. Erster Auftrag für die TeilnehmerInnen – das Siegermotiv des Schulshirt-Wettbewerbs auf 250 T-Shirts drucken. Jeder Schüler und jede Schülerin kann ein eigenes Shirt mit nach Hause nehmen und zeigen, dass die Rütli-Schule für mehr steht als Hass und Aggression. Kunst und Klamotten statt Krawall, Gewalt und Ghettokult wird zur Botschaft des im Februar 2007 gegründeten RÜTLI-WEAR e.V. Nach den ersten Erfahrungen in der Schule ist klar: Wir wollen weitermachen! In den folgenden Jahren erweitert der Verein kontinuierlich sein Tätigkeitsfeld: Neben der Rütli-Schule, die 2010 mit der Heinrich-Heine-Realschule zusammengeführt wurde und seitdem den Namen „Erste Gemeinschaftsschule am Campus Rütli“ trägt, arbeitet er mit weiteren Institutionen im Reuterkiez und angrenzenden Quartieren zusammen: der Manege, dem Kinder-Kiosk am Reuterplatz, der Franz-Schubert-Schule und der Röntgen-Schule im nahegelegenen Treptow. Alle Kurse folgen der



Überzeugung, dass kreative Eigenarbeit den SchülerInnen Raum für positive Erlebnisse gibt und ihnen hilft, eigene Kompetenzen kennenzulernen und zu stärken. Das Grundprinzip dabei ist gleich geblieben: Mithilfe kreativer Techniken erarbeiten die Kinder und Jugendlichen Textildesigns und Druckmotive. Während in den Projekten mit kleineren Kindern das spielerische Ausprobieren und Trainieren der eigenen Fähigkeiten im Vordergrund steht, sind in den Projekten mit älteren SchülerInnen neben der praktischen Arbeit die Hintergründe der textilen Kette, globale Produktionsbedingungen und die verschiedenen Berufsbilder der Textilbranche kontinuierliche Themen. Berufsorientierung ist zum festen Bestandteil dieser Kurse geworden. In Kooperation mit lokalen Partnern wie der Modeproduktion „Common Works“ oder dem Nähstudio „Sieben auf einen Streich“ realisiert der RÜTLI-WEAR e.V. inzwischen auch vertiefende Angebote im Bereich Textilgestaltung und -herstellung.

Einiges hat sich in den vergangenen Jahren getan in Nord-Neukölln: Im Reuterkiez und Umgebung hat sich eine bunte Szene Kreativer und Textilschaffender niedergelassen. Eine positive Veränderung, die aus einem Quartier, das noch Anfang der 2000er Jahre im Niedergang begriffen war, einen blühenden Kiez macht. Vor Ort entsteht ein Umfeld, das die Lebenschancen der ansässigen Kinder und Jugendlichen verbessern könnte. Bislang nehmen sie daran allerdings kaum Anteil. Es droht Verdrängung und ein Aufschwung, bei dem die SchülerInnen der örtlichen Bildungseinrichtungen erneut abgehängt werden. Noch immer klafft die Schere zwischen Kindern aus sogenannten bildungsfernen Haushalten und solchen des klassischen Bildungsbürgertums weit auseinander.

Es bleibt viel zu tun, um den ansässigen SchülerInnen langfristig Perspektiven aufzuzeigen, sie verlässlich auf dem Weg ins Erwachsenenleben zu begleiten und gerade beim schwierigen Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen. Der Reuterkiez bietet viele Chancen – für die jungen Unternehmen wie für die Kinder und Jugendlichen, die auf vielfältige und niederschwellige Angebote zur Berufsorientierung angewiesen sind. RÜTLI-WEAR e.V. ist Teil dieses Veränderungsprozesses und hat sich zum Ziel gesetzt, lokale Potenziale zu vernetzen und den Jugendlichen weitere Erfahrungsräume zu öffnen.



Projekt „Textile Gestaltung“

Der RÜTLI-WEAR e.V. hat zwischen 15. August 2011 und 29. Februar 2012 das Projekt „Kurse in textiler Gestaltung, Verarbeitung und Veredelung für Kinder und Jugendliche“* umgesetzt.** Das Projekt umfasste vier Module, die in Zusammenarbeit mit einem oder mehreren Partnern durchgeführt wurden:

- * **Textilherstellung** (zusammen mit Common Works, in den Unterricht integriert an der 1. Gemeinschaftsschule)
- * **Siebdruckkurs / RÜTLI-WEAR-Schülerfirma** (in den Unterricht integriert an der 1. Gemeinschaftsschule)
- * **Offenes Drucken** (in Zusammenarbeit mit der Jugendeinrichtung Manege)
- * **Schnittschablonenkurs** (in Zusammenarbeit mit dem Kinderkiosk am Reuterplatz)

Alle Kurse hatten einen praktischen Schwerpunkt – durch die kreative Eigenarbeit konnten die Kinder und Jugendlichen eigene Stärken kennenlernen und weiterentwickeln. Die Kursleiter wurden bei der Ausarbeitung der Kursinhalte und während des Projektverlaufs durch den langjährigen RÜTLI-WEAR e.V.-Mitarbeiter Tobias Finauer pädagogisch begleitet.

Bei den in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule durchgeführten Unterrichtsmodulen stand die Berufsorientierung der SchülerInnen durch die praktisch-handwerklichen Tätigkeiten im Vordergrund. Dazu gehörte eine Einführung in die Pflege des Content Management Systems (CMS) WordPress zur Stärkung der Medienkompetenz. Die TeilnehmerInnen lernten selbständig Inhalte hochzuladen und zu verwalten, Artikel, Seiten und eine Menüstruktur anzulegen und fortlaufend Beiträge zu publizieren. Auf den so entstandenen Blogs*** berichteten sie von ihren Erfahrungen.

Das offene Drucken in der Manege wurde durch einen Praktikanten geleitet, dem zwei RÜTLI-WEAR-Kursbetreuer bei der Einweisung der TeilnehmerInnen zur Seite standen. Wie die Schülerkurse beinhaltet das Praktikum eine Einführung in WordPress – der Praktikant Mohamad hat auf seinem Blog**** den Kursverlauf dokumentiert.

Der Schnittschablonenkurs förderte durch das Basteln von Schablonen und das Drucken auf Textilien und Pappe die motorischen Fähigkeiten der TeilnehmerInnen. Dieses Modul richtete sich an jüngere Kinder – hier stand die spielerische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten des Mediums Siebdruck im Vordergrund.

* Im Folgenden kurz „Textile Gestaltung“ genannt.

** Das Projekt wurde durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil“, Teilprogramm „Soziale Stadt“ gefördert. Investition in Ihre Zukunft!

*** Nähkurs: www.made-in-neukoelln.de/commonblog/; Siebdruckkurs: <http://schuelerfirma.ruetli-wear.de>

**** www.motivschmiede.ruetli-wear.de



Siebdruckkurs – Schülerfirma

Siebdruck ist ein Handwerk – eine Textilveredelungstechnik mit Tradition, die gerade in den vergangenen Jahren wieder stärker nachgefragt wird. Das kleinschrittige Verfahren bietet viel Raum für komplexe kreative und handwerkliche Lernerfahrungen. Mit Siebdruck lassen sich schnell aussagekräftige Arbeitsergebnisse und damit auch Erfolgserlebnisse erzielen.

Das Modul „Siebdruck/RÜTLI-WEAR-Schülerfirma“ fand integriert in das Fach Arbeitslehre an der 1. Gemeinschaftsschule am Campus Rütli statt. In Zusammenarbeit mit der Lehrerin Selin Erhan gestalteten die RÜTLI-WEAR e.V.-Mitarbeiter Anne Schöbel und Ricardo Perez den Kurs als berufsorientierenden Unterricht für eine 10. Klasse. Zwölf Schülerinnen und Schüler nahmen das Angebot Siebdruck als Wahlpflichtfach wahr. Sie lernten verschiedene Kreativmethoden zur Motiventwicklung und -gestaltung sowie die grundlegenden Arbeitsschritte des Siebdruckverfahrens kennen. Von den ersten Zeichnungen bis zur Druckvorstufe entwickelte die Klasse eigene Motive, erhielt einen Überblick über verschiedene Siebdrucktechniken und druckte schließlich die erarbeiteten Vorlagen auf T-Shirts und andere Textilien. Die Arbeitsergebnisse wurde auf einem Blog dokumentiert.* Den theoretischen Baustein des Moduls bildete die Auseinandersetzung mit der „textilen Kette“ und ihren Stationen. Die beispielhafte Darstellung konkreter Firmenabläufe der RÜTLI-WEAR oHG sollte die abstrakten Strukturen von Einkauf, Marketing und Vertrieb greifbar machen und anschauliche Antworten geben auf die Frage: Wie arbeitet ein Textilunternehmen? Für Jugendliche stellt (Marken-)Kleidung ein entscheidendes Distinktionsmerkmal dar. Woher Kleidung kommt und unter welchen Bedingungen sie hergestellt wird, spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Um die KursteilnehmerInnen für ökologische und soziale Aspekte der Textilwirtschaft zu sensibilisieren, wurden globale Produktionsbedingungen kritisch diskutiert: Woher stammt die Kleidung, die wir tragen und welcher Herstellungsprozess steckt dahinter? Wie kommt es zu den niedrigen Preisen der großen Textildiscounter? Worauf muss man achten, wenn man „faire“ Kleidung erwerben möchte? Ein Vortrag von Bernd Hinzmann von der „Kampagne für Saubere Kleidung“** bot der Klasse die Möglichkeit zu kritischen Rückfragen. Als handfestes Ergebnis der eigenen Arbeit nahmen die Schülerinnen und Schüler ein T-Shirt mit ihrem eigenen Motiv mit nach Hause. Den Abschluss bildete ein Fotoshooting, das ihre Entwürfe professionell in Szene setzte – wer wollte, konnte mit dem selbst bedruckten Shirt Modell stehen

* www.schuelerfirma.ruetli-wear.de

** www.saubere-kleidung.de



Nähkurs – Textilherstellung

Im Schuljahr 2010/11 realisierte der RÜTLI-WEAR e.V. gemeinsam mit Odila Wüst und Marte Hentschel vom Nähstudio Common Works einen Schülerkurs zur Textilherstellung an der Treptower Röntgenschule. Von den Entwürfen über die ersten Nähversuche bis zum Herstellen eines eigenen T-Shirts konnten die TeilnehmerInnen verschiedene Produktionsschritte der Textilherstellung in Eigenarbeit kennenlernen. Das Projekt wurde von allen Beteiligten – Kursleiterinnen, Lehrern und SchülerInnen – sehr positiv beurteilt.

Diese Form der Kursgestaltung gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, sich praktische Vorstellungen über Berufsbilder in der Textilbranche anzueignen. Als Abschluss ihrer Anstrengungen halten sie am Ende das selbstgeschneiderte Kleidungsstück in Händen – ein lange wirkendes Erfolgserlebnis, denn die entstandenen Textilien können immer wieder mit Stolz getragen werden.

Nach den guten Erfahrungen mit dem Pilotprojekt stand für den RÜTLI-WEAR e.V. fest, dass im Rahmen von „Textile Gestaltung“ ein weiterer Kurs dieser Art stattfinden sollte: Als Wahlpflichtangebot im Fachbereich Wirtschaft-Arbeit-Technik der 1. Gemeinschaftsschule am Campus Rütli setzten Odila Wüst und Marte Hentschel das Modul „Nähkurs/Textilherstellung“ als berufsorientierenden Unterricht um. Acht Schülerinnen* der achten Jahrgangsstufe entwickelten und nähten ihren eigenen Hoody, einen Kapuzenpulli.

Hilde Sophia Holtmanns begleitete als Lehrkraft der 1. Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli den Kursverlauf. Über die verschiedenen Stationen des Herstellungsprozesses berichtet sie:

Der gesamte Projektanspruch war recht hoch, wurde aber von den Schülerinnen der 8. Klasse erstaunlich gut bewältigt. Nach der Einführung – der Analyse von Kleidung als Grundbedürfnis – wurden Entwürfe erarbeitet, der Grundschnitt erstellt, Maße genommen, und schließlich Schnittmodifikation und Produktionsschnitt ausgeführt. Es folgten Stoffkunde, Materialeinkauf, ein Grundkurs im Nähen. Besonders positiv ist der Aspekt der Berufsorientierung durch den Besuch einer Produktionsstätte (Werkstatt Common Works). Die Schülerinnen sehen die Arbeitsrealität unter einem ganz konkreten Blickwinkel, nämlich dem ihrer ersten eigenen Erfahrungen; zudem können sie verschiedene Berufe im Textilbereich kennenlernen. Anschließend folgte die Herstellung eines „Hoodies“ – Zuschneiden, Nähen, Anproben, Korrekturen, Fertigstellung.

Das jeweils parallel stattfindende Schreiben eines Blogs war eine sehr gute Ergänzung des praktischen Arbeitens

* Ein Schüler schied nach Beginn des Kurses wieder aus, sodass es eine reine „Mädchenklasse“ war.



durch das Beschreiben und Dokumentieren der einzelnen Arbeitsschritte. Ein besonderes „Highlight“ war zum Schluss die Präsentation der einzelnen Arbeiten beim Fotoshooting. Den Schülerinnen hat die Zusammenarbeit mit einer Fotografin und einer Stylistin riesigen Spaß gemacht.

Das Projekt zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit und Professionalität aller Beteiligten aus. Es ist ein großer Gewinn, dass es möglich ist, solche Projekte in der Schule stattfinden zu lassen.

Die Teilnehmerinnen erhielten zur Stärkung ihrer Medienkompetenz eine Einweisung in das CMS WordPress; im Anschluss berichteten sie von den verschiedenen Arbeitsschritten innerhalb des Produktionsprozesses.* Zu den weiteren theoretischen Grundlagen gehörte wie beim Siebdruckkurs die Darstellung der textilen Kette und der Produktionsbedingungen bei der Herstellung und Weiterverarbeitung von Stoffen und Textilien.

Beim Projektabschluss wartete auf die Teilnehmerinnen eine Überraschung – das Fotoshooting bot ihren Werken eine würdige Bühne und eine Stylistin sorgte für eine kleine Portion „Glamour“. Alle Schülerinnen nahmen aus dem Kurs neben den Fotos den selbstgenähten Hoodie mit.

* <http://www.made-in-neukoelln.de/commonblog>



Offenes Drucken – Manege

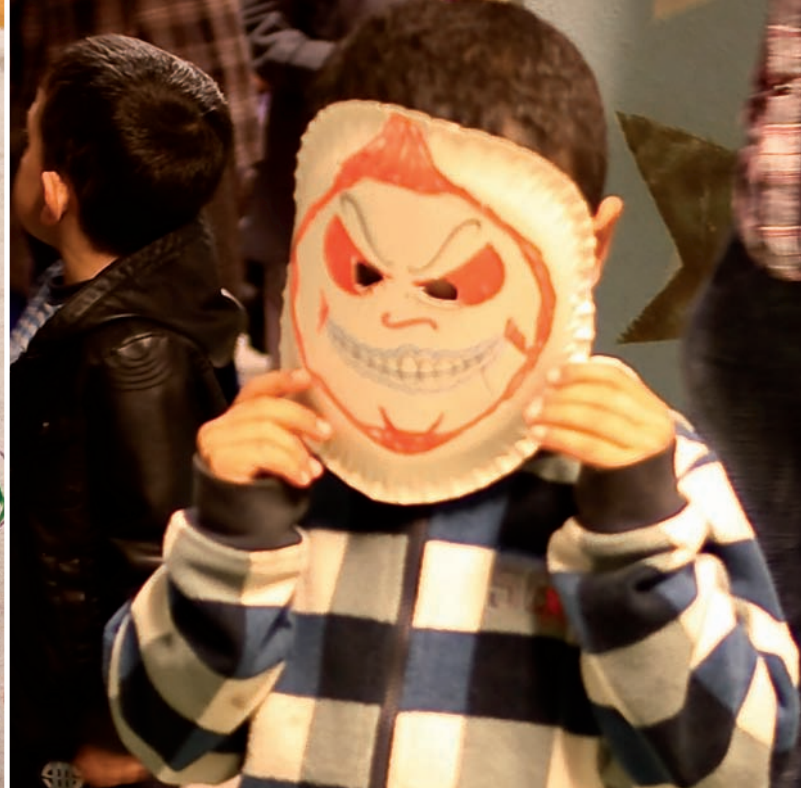
Gemeinsam mit „FUSION - Intercultural Projects Berlin e.V.“ lud RÜTLI-WEAR e.V. zwischen 15. August und 15. Dezember 2011 im Jugendclub „Manege“ einmal wöchentlich zum „Offenen Drucken“ ein. Die Manege befindet sich auf dem Gelände des Campus Rütli. Kinder und Jugendliche können hier ein buntes Nachmittagsangebot wahrnehmen, in das Siebdruck als offener Kurs integriert wurde. Siebdruck lässt sich mit einfachen Mitteln mobil umsetzen – ein tragbares Siebdruckgerät machte den Garten der Manege zur temporären Werkstatt. Im späteren Verlauf wurden die Kurseinheiten wechselweise in der Manege und der offenen Siebdruckwerkstatt SDW-Neukölln abgehalten. Die TeilnehmerInnen konnten Motive entwickeln, Vorlagen herstellen und auf Textilien drucken. Themen waren unter anderem die Gestaltung von Schrift-/Bildmarken und Logos, Halloween-Drucken sowie die Erarbeitung von Motiven für die Theatergruppe der Manege.

RÜTLI-WEAR-Praktikant Mohamad Akin leitete den Kurs, der Kindern und Jugendlichen durch sein offenes Format die Möglichkeit bot, jederzeit einzusteigen. Mohamad brachte bereits Siebdruckerfahrung aus der RÜTLI-WEAR-Schülerfirma mit; nach einem kurzen Einlernen gab er sein Wissen selbständig an die TeilnehmerInnen weiter und wies sie in grundlegende Techniken des Siebdruckverfahrens ein. Unterstützt wurde er dabei von den RÜTLI-WEAR e.V.-Mitarbeitern Ricardo Perez und Stefanie Stabno. Der zertifizierte Kompetenznachweis Kultur-Berater Ricardo Perez begleitete den Praktikanten Mohamad, der mit dem berufsorientierenden Kursleiterpraktikum den „Kompetenznachweis Kultur“ (KNK)* erwarb. Der KNK ist ein dialogisches Zertifizierungsverfahren, das Jugendlichen hilft, ihre individuellen Kompetenzen wahrzunehmen und zu beschreiben. Auf diese Weise lernen sie einen selbstbewussten Umgang mit ihren Stärken. Gerade bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz kann der KNK Absolventen spürbar unterstützen, weil das Zertifikat Aufschluss über informell erworbene Kompetenzen gibt und der Bewerber sich und seine Fähigkeiten im Gespräch mit möglichen Arbeitgebern besser darstellen kann.

Im Zentrum des Praktikums standen: die Vertiefung der handwerklichen Fertigkeiten in der Motivgestaltung und beim Druckprozess, die selbständige Vorbereitung von Kursinhalten sowie die niederschwellige Wissensvermittlung an die TeilnehmerInnen, also die Erweiterung und Vertiefung sozialer Fähigkeiten. Auf „Mos Blog“** berichtete Mohamad über seine Erfahrungen als Kursleiter.

* www.kompetenznachweiskultur.de

** www.motivschmiede.ruetli-wear.de



Schnittschablonen Kurs – Kiosk

In Kooperation mit dem „Elele Nachbarschaftszentrum“ fand zwischen dem 25. August und dem 15. Dezember 2012 im Kinderkiosk am Reuterplatz der offene Schnittschablonenkurs statt. Während sich die Kurse an der 1. Gemeinschaftsschule und das „Offene Drucken in der Manege“ an Oberstufenschüler und Jugendliche richteten, war der Schnittschablonenkurs bewusst als Angebot für jüngere Kinder gestaltet: Spielerisch entwickelten sie unter Anleitung der RÜTLI-WEAR e.V.-Mitarbeiter Stefanie Stabno und Ricardo Perez Motive und druckten diese auf Textilien und andere Materialien. Gerade für Grundschul Kinder ist das Anfertigen von Schnittschablonen eine Herausforderung. Beim Ausarbeiten der Druckvorlagen sind Konzentration und Fingerfertigkeit gefragt – oft haben die Kinder beim Ausschneiden der Motive zunächst Schwierigkeiten in der Koordination der Bewegungen. Druckfähige Schablonen herzustellen schult die motorischen Fähigkeiten und trainiert das gestalterische Vorstellungsvermögen. Sind die Vorlagen fertig, lassen sich die Motive ohne weitere technische Voraussetzungen drucken. Die Kinder werden also sofort mit einem sichtbaren Ergebnis belohnt; dieses schnelle Umsetzen hilft ihnen, Geduld und Durchhaltevermögen bei kreativen Prozessen zu entwickeln. Als dauerhaftes Angebot ist Textildruck für kleinere Kinder wenig attraktiv – verschiedene Themenschwerpunkte ergänzten daher das Kursprogramm und setzten weitere Anreize: Die Kinder fertigten Teile eines Siebdruckkalenders an und erstellten Schablonen, die als Graffiti auf Pappe gesprüht wurden. Außerdem experimentierten die TeilnehmerInnen auch mit dem Bemalen von T-Shirts. Eine besondere Attraktion war der Halloweenumzug am 31. Oktober 2012: Kinderschminke sorgte für die nötige Tarnung und mit selbstbedruckten Taschen machten die Kinder in Begleitung der Kursleiter den Kiez unsicher. So gewappnet konnten sie ihre verdiente „Beute“ einsammeln.

06.02.2012 ^^

Publiziert am 9. Februar 2012 von Melisa

Ich bin fast fertig mit meinem pulli, ich muss nur noch meine bündchen rannähen...

wir hatten leider keine zeit mehr um es fertig zu machen..

Naja aba das nächste mal ist es garantiert fertig...

Ach ich freu mich auf mein pulli, ich habe eine tasche rangenäht, ich muss nur nur noch eine Kaputze machen...

Freu mich schonauf Montag, byebye... **Montag, den 6.2.2012**

Publiziert am 9. Februar 2012 von Yusra

Eure Melisa 😊😊

Am Montag , den 06.02.2012 habe ich die Bündchen mit Frau Wüst genäht und nächste Woche muss ich noch die Kaputze annähen und dann kann ich meinen Pullover im Fotoshooting anziehen .

Veröffentlicht am **14. Dezember 2011** von **denis-36**

Wir haben die Gruppen in zwei geteilt.

Die eine Gruppe blieb im Klassenraum und zeichnete Motive.

Die andere Gruppe ging in die Werkstatt um ihre Motive auf T-Shirts zu drucken.

Veröffentlicht am **22. September 2011** von **Mo**

Werkstatt begehung: Wir haben Heute den Jungs der Theatergruppe die Sdw gezeigt und ihnen gezeigt /erklärt wie alles funktioniert (Sieberstellung , Beschichtung , Belichtung , Entschichtung). Dennen hat es sehr gefallen mal zu sehen wir so ein Druck eigentlich entsteht

Abuuu Wieee GEIILL...

Publiziert am 23. Februar 2012 von Fufu

Wir hatten am Montag das Fotoshouting 😊 Aiiii hatt sooo viel Spaaaaß gemacht , wir haben uns ALLE wie MODEEEELS gefühlt 😊 hahaha wir haben uns geschminkt , haben Schmuck und UNSERE PULLIS angezooooeeneen..... 😊

Und haben zuletzt PPIZZAA 😊 gegessen mmmmmmmhhhhh...

BIS ZUM NÄCHSTEN MAAAAL , UND DANKESCHÖÖÖN 😊

BYEEEEEEEE <3...

Stimmen aus dem Blog

Veröffentlicht am **14. Dezember 2011** von **Alia**

Wie verlief heute unser Tag?

Heute teilten wir uns in 2 verschiedene Gruppen , die eine ging zur Werkstatt und die andere blieb in der Schule und malte weiter Motive und sammelte mehr Ideen.Ich gehöre zu der Gruppe die in der Schule bleibt. Ich und meine Nachbarin Bader kamen schon auf ein paar interessante Ideen.

In der nächsten Woche sind wir dan bestimmt fertig

So sieht mein Entwurf bis jetzt aus:



Veröffentlicht am **21. Dezember 2011** von **Trime**

Wir durften heute ein T-shirt ALLEIN drucken weil uns Ricardo 5 MINUTEN alleine gelassen hat, es hat spass gemacht aber das t-shirt hatte am ende ein brannfleck und getrocknete farbe auf dem t-shirt.

Veröffentlicht am **4. Januar 2012** von **Alia**

Halloo heute waren Bader und ich in der Werkstatt .Ich habe zum ersten mal ein T-shirt und eine Tasche einer gedruckt (in Form einer Erdkugel).Zu dem T-shirt Thema Saubere Kleidung werden Bader und ich ein Kurzreferat halten.

Der 20.02.2011... ^^

Publiziert am **23. Februar 2012** von **Melisa**

Oooooooooooooooooooooo mein gott... Es war so krass am Montag beim Fotoshooting. Ich habe mich wie ein Model gefühlt wo die mich fotografiert haben.. Ich habe mit Peruzet Fotos gemacht, mit Abir habe ich Fotos gemacht, und den anderen. Als wir fast fertig waren kam die andere Gruppe mit 3 Schülern (2 Jungs 1 Mädchen). Sie waren aus unserer Schule (10. Klasse). Sie hatten sich am Anfang geschämt, aber dann hatte ich den Vorschlag, dass ich und Peruzet als erstes machen sollten. Dann hatten sie sich getraut. Peruzet und ich haben dann auch mal mit den Jungen gemeinsam gemodelt.Das war nicht ganz einfach, trotzdem hat es Spaß gemacht. Als wir dann fertig waren, durften wir alle eine Pizza aussuchen (Ich hatte mit thunfisch 😊). Naja das war's auch..

Auf jedenfall war es ein ganz schöner Tag.

Eure Melisa... 😊



Fotoshooting











Impressum

Herausgeber RÜTLI-WEAR e.V. c/o Tom Hansing, Pannierstr. 8, 12043 Berlin

Realisation **Barbara Jennerwein, Tobias Finauer**

Texte **Barbara Jennerwein**

Titelgestaltung und Layout **Tobias Finauer**

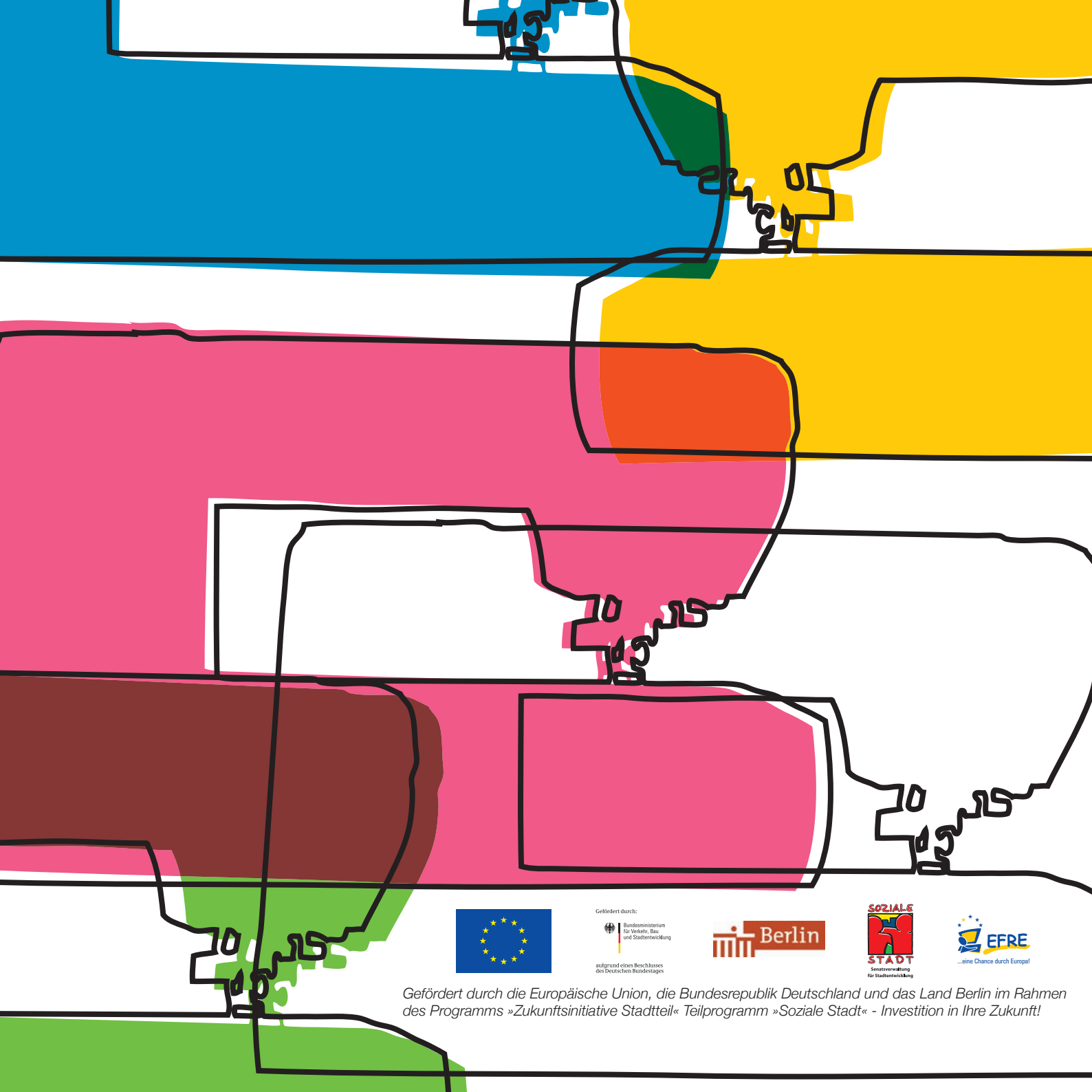
Fotos Dokumentation **RÜTLI-WEAR e.V.**

Fotos Fotoshooting **Stefanie Stabno**

Internetadressen **www.ruetli-wear-ev.de, www.made-in-neukoelln.de/commonblog,
www.schuelerfirma.ruetli-wear.de, www.motivschmiede.ruetli-wear.de**

Wir danken: **Luzia Weber** vom Quartiersmanagement Reuterplatz, den Lehrkräften **Hilde-Sophia Holtmanns** und **Selin Erhan** von der 1. Gemeinschaftsschule am Campus Rütli, **Martha Galvis de Janzer** und Team vom Jugendclub Manege, dem Team vom Kinderkiosk, **Odila Wüst**, **Marthe Hentschel** und KollegInnen von **Common Works** und der Crew der **SDW-Neukölln** für die inspirierende und kooperative Zusammenarbeit bei der Umsetzung unseres Projekts „Textile Gestaltung“.

Copyright **Februar 2012, RÜTLI-WEAR e.V.**



Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms »Zukunftsinitiative Stadtteil« Teilprogramm »Soziale Stadt« - Investition in Ihre Zukunft!